

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **92 (1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

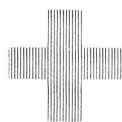
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nr. 5 1. Juli 1983
92. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Redaktion
Esther Tschanz
Jahresabonnement Fr. 22.–,
Ausland Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 3.–
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 934 646

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

Inhalt

Der Patron der SLRG
Die wechselvolle Geschichte der
Schweizerischen Lebensrettungs-
Gesellschaft

Ausland-Rundschau:
Auf dem Weg zur Grundversorgung
Bei Nahrungsmittelhilfe auf
Wirksamkeit achten

Gute Reise – gesunde Heimkehr!
Wassermangel im Jahr 2015
Ohne gesundes Wasser keine
Gesundheit

Psychischkranke brauchen uns
Förderung der spitalexternen
Krankenpflege

Leben in der Klinik
Hand aufs Herz: Könnten Sie
das sein?

Contact SRK

Titelbild
Brunnen in Genf

Bildnachweis
Titelbild, Seite 18: P. Stähli, Gsteigwiler. Seiten 9–12: SRK/Noa Vera Zanolli. Seite 13: Liga der Rotkreuzgesellschaften. Seiten 14–17, 19: WHO, Genf. Seite 21: aus dem Film «Jessica». Seite 22: «Das Band», Bern. Seite 24: Aus A. Froelicher: «erFahrenes», Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Wasser

Das Spiel des Wassers, wenn es – das Formlose – in einem kunstvollen Brunnen geformt wird oder wenn es in ungebändigter Kraft, den eigenen Gesetzen folgend, über Felsstufen stürzt, erfreut unsere Sinne und lässt die Melodien von Gedichten vor dem inneren Ohr ertönen. Aber Wasser ist mehr als eine schöne und manchmal gefährliche Gabe der Natur, es ist eine Lebensnotwendigkeit, ein unentbehrlicher Rohstoff. Dieser Rohstoff droht mit dem riesig zunehmenden, verschwenderischen Verbrauch zu verknappen und ist in weiten Teilen der Welt ohnehin nur in ungenügender und schlechter Qualität vorhanden, so dass das lebenspendende Element zur Krankheitsursache wird.

Auf diese Aspekte weist ein längerer Beitrag im vorliegenden Heft hin, während der erste Artikel sich zwar ebenfalls mit dem Wasser, aber in einem ganz anderen Sinne, befasst: mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft, die den 50. Jahrestag ihrer Gründung feiern konnte. Sie widmet sich hauptsächlich dem Kampf gegen Unfälle im Wasser.

Weitere Schwerpunkte setzen die Ausland-Rundschau, die einen Einblick in unsere Arbeit im Sudan gibt, sowie der Bericht über Möglichkeiten der Laienhilfe in der Psychiatrie.